

PRAKTISCHER TEIL

Anbieter von Technologien

Thomas Winder von Winder Wasser-Wärme-Luft

demonstrierte, wie mit der Kraft der Sonne durch Photovoltaik und Solarthermie Strom erzeugt und Warmwasser aufbereitet werden kann.

Beispiel einer Brauerei: mit 1000 m² Kollektorfläche 75% Energieersparnis

Peter Böhler von Drexel & Weiss

präsentierte hoch effiziente Passivhaustechnologie mit minimalen Energiekosten. 90% weniger Energie als ein konventionell gebautes Haus bei bester Luftqualität und Raumklima.

Daniel Flatz, Zumtobel

zeigte intelligente Lichtsysteme mit Zeit- und Anwesenheitsmanagement oder etwa Tageslichtmesser, bei denen je nach Tageslichtintensität Kunstlicht nur in notwendigem Ausmaß hinzugeschaltet wird.

Umsetzer energiesparender Technologien

Lydia Zettler-Madlener, Freihof Sulz

umfassende ökologische Sanierung des Freihof Sulz – denkmalgeschützt – mit „Haus der Zukunft“-Programm (Förderung). Umgesetzt: Natursteinmauern, alte Bautechniken eingesetzt, bombierte Scheiben, Solarkollektoren, Kachelöfen, Backofen, Pellets usw.

Jörg Hagleitner, Kiechel und Hagleitner

berichtete über Wärmepumpen – alles individuelle Anlagen: Eigenes Firmengebäude saniert und Wärmepumpe für drei Gebäude im Einsatz.

Johannes Wehinger, Vorarlberg-Milch

zeigte ein Wärmetauschsystem, bei dem je nach Jahreszeit mit der Abwärme der Vorarlberg Milch das Waldbad Gisingen und die Hauptschule Gisingen geheizt werden und dabei alle Beteiligten eine Energieersparnis von ca. € 120.000 im Jahr erzielen.

Thomas Müller, Fa. Grass

umfassende Sanierung der Fa. Grass – Prozesswärme, Blockheizkraftwerk, Spitzenlastheizkessel, Wärmerückgewinnung, Pufferspeicher, Optimierung der Kompressoren usw. Energieersparnisse im sechsstelligen Bereich pro Monat.

Energieeffizienz und moderne Energietechnologien in Unternehmen

Rund 80 Interessierte aller Branchen der Vorarlberger Wirtschaft informierten sich über Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz.



Die Energieexperten mit WKV-Präsident Kuno Riedmann und Mag. Werner Schallert (r.), Abteilung Energiepolitik der Wirtschaftskammer

Die Wichtigkeit von Energieeffizienz unterstrich Dr. Franz Urban vom Österreichischen Energiekonsumentenverband: „Von großer Bedeutung sind die Handlungsbereitschaft der Unternehmensführung, eine umfassende Analyse der Energieverbräuche, eine umfassende Konzeption und Durchführung der Energieeffizienzmaßnahmen und eine ständige Evaluation und Optimierung“. Urban betont weiters, dass Leitfäden zur Einsparung von Energie wie z.B. jene der Wirtschaftskammer Österreich wertvoll sind. Diese Leitfäden stehen für bestimmte Branchen sowie für verschiedene Anwendungsbereiche zur Verfügung.

Mittels einer Energiebuchhaltung ist kontinuierliches Aufzeichnen von Energieverbrauchsdaten möglich. Diese bringen Transparenz in die Energieabläufe und schaffen nebenbei Energiebewusstsein. „Wenn diese Daten entsprechend genau analysiert

werden, kann gezielt gehandelt und folglich Energie und Kosten eingespart werden“, so Urban

Für die Datenerhebung gebe es, laut Dr. Urban, zahlreiche Programme, was die Handhabung enorm erleichtert. Allerdings ist aber auch eine manuelle Aufzeichnung sinnvoll.

Besonders zielführend sieht der Energieexperte ein Benchmark-Vergleich der eigenen Zahlen mit den Energiekennzahlen der jeweiligen Branche. Diese werden von der Österreichischen Energie-Agentur ausgearbeitet.

Energiebuchhaltung

Wie die Energiebuchhaltung in der Praxis ihre erfolgreiche Anwendung finden kann, darüber informierte DI Michael Frey von der Fa. Rondo.

„Die tägliche Auswertung der Energiedaten – d.h. Sollwert-Vergleiche bei jedem Produkt – machen Energieeinsparungen in der sehr energieintensiven Papierin-

dustrie möglich und sind auch wirtschaftlich essentiell“, erklärt Frey.

Sanierungsmaßnahmen

DI Markus Kaufmann zeigte auf, was die Energieberatungen des Energieinstituts bei Unternehmen bringen. Kaufmann machte klar, dass je energieeffizienter ein Betrieb ist und je weniger Energie er braucht, desto weniger ist er von den stark schwankenden Energiepreisen abhängig und daher umso wettbewerbsfähiger.

2007 nahmen über 100 Betriebe eine Energieberatung in Anspruch und ca. 80 % setzten innerhalb von 12 Monaten Sanierungsmaßnahmen

Typische Sanierungsmaßnahmen betreffen die Gebäudehülle (45 %), Heizung (24 %), Haustechnik (10 %) und Solar und Beleuchtung (8 %). Die Investitionskosten betragen im Schnitt 100.000 Euro, die Förderhöhe liegt im Schnitt bei 28 %.